

# Sehenswürdigkeiten des Oppagebirges

## Waldesruh – Beispiel eines kulturellen Vermächtnisses des Oppagebirges

Die erste Erwähnung des Objekts am Oberen Teich in Bad Ziegenhals (Głucholazy) stammt aus den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts. Sein Baumeister ist Heinrich Ertelt. Seit Existenzbeginn lockte dieses Gebäude zahlreiche Gruppen verschiedener Parteien an. Vor allem war es berühmt wegen seiner hervorragenden Küche und seiner märchenhaft schönen Umgebung. Im Jahre 1908 ging es käuflich in den Besitz von Graf Franz Xaver Ballestrem über (schlesischer Industrieller und in den Jahren 1898–1906 Vorsitzender des deutschen Parlaments, des Reichstags). Das Erholungsheim war für Bergleute und Beschäftigte der Industriebetriebe der Familie Ballestrem bestimmt. Von dieser Zeit an wurde es zur Erholung und Rehabilitation genutzt. Die Gebäude waren sehr modern eingerichtet, besaßen elektrische Beleuchtung und Zentralheizung. Hier richtete man auch eine Waldschule für Kinder der Bergleute und Hüttenarbeiter ein, die in den Betrieben der Familie Ballestreme beschäftigt waren. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Objekt von der polnischen Gewerkschaft übernommen, die es bis in die 90er Jahre des 19. Jahrhunderts als Erholungseinrichtung unter verschiedenen Bezeichnungen, wie z.B. Wczasy Górniką, Górnik, Zacisze und Polonia 4, betrieb.



Im Jahre 1908 wurde aus Anlass der Goldenen Hochzeit des Grafenpaares (21. 6. 1858–1908) und der Gründung des Erholungsheims in der Nähe des Sanatoriums ein Felsblock aufgestellt, an dem ein Medaillon mit der Aufschrift Franz Graf u Hedwig Gräfin Ballestrem angebracht wurde. Autor dieses Medaillons ist Professor Josef Limburg (1874–1955) von der Berliner Akademie der Künste.

Während der Erneuerung eines Teils des Parks, die in den Jahren 2015–2016 in der Nähe des Gebäudes erfolgte, kehrte der Gedenkfelsstein auf Initiative der Stiftung Benevolens und des Verbandes der Freunde von Głucholazy an seinen ursprünglichen Standort am Hang des Oberen Teichs zurück.

